



Zeittafel des Salzburger Adventsingens

- **1946: am 5. Dezember, das erste Adventsingens von Tobi Reiser** und Freunden im Gedenken an vom Krieg nicht mehr heimgekehrte Angehörige und Weggefährten im Gesellschafterheim am Salzburger Rudolfskai
- **1950: Erstes hochoffizielles Adventsingens mit Plakat** im Kaisersaal der Salzburger Residenz nach Gastspielen im Priesterseminar und steigender Besucherzahl
- **1952: Der Schriftsteller K. H. Waggenerl wird zur prägenden „Stimme“** des Salzburger Adventsingens. Wegen Platzmangel Übersiedelung in die Aula der Universität.
- **1960: Das Salzburger Adventsingens wechselt in das neue Große Festspielhaus**
Eine neue Dimension beginnt
- **1963: Einbindung einer ersten Kantate** vom Komponisten Anton Dawidowicz in das bis dahin volksmusikalisch geprägte Geschehen
- **1964: Der Komponist Wilhelm Keller prägt mit seinen Kantaten** und musikalischen Werken das Salzburger Adventsingens maßgeblich bis 1996
- **1973: am 5. November stirbt Karl Heinrich Waggenerl**, die unverwechselbare „Stimme“ des Salzburger Adventsingens
- **1974: am 31. Oktober stirbt der Begründer des Salzburger Adventsingens, Tobi Reiser d. Ä.** Seine Weggefährtin und bayerische Grand Dame des geistlichen Volksliedes, Annette Thoma folgt ihm am 26. November 1974.
Tobias Reiser d. J. übernimmt die Gesamtleitung und entwickelt das Erbe des Salzburger Adventsingens erfolgreich weiter.
- **1980: Tobias Reiser beschreitet neue Wege** der Darbietung. Siegwulf Turek wird für Bühnenbild und Projektionen engagiert
- **1983: Der Gewandmeister der Salzburger Festspiele, Hellmuth Hölzl** kreiert in der Nachfolge von Herma Friedl erstmals Kostümbilder für das Adventsingens
- **1986-1988: „A Liacht is aufkemma“**, das erste Oratorium von Tobias Reiser und Wilhelm Keller wird zu einem szenisch-musikalischen Gesamtwerk neuen Prädikats
- **1989-1991: „Sonst bliebe es ein Traum“**, ist der Titel eines neuen Oratoriums aus der Feder von Tobias Reiser. Erstmals kompositorische Werke von Klemens Vereno
- **1992: „Das ist die stillste Zeit im Jahr“** wird von Tobias Reiser seiner in dem Jahr verstorbenen „Mama“ gewidmet und zu einem Adventsingens der Erinnerung.
- **1993: „Und es begab sich“**, dabei erinnert sich Tobias Reiser nochmals an die Werke der Gründerväter Tobi Reiser und Karl Heinrich Waggenerl

- **1994: „A Liacht is aufkemma“** das erste Oratorium von Tobias Reiser und Wilhelm Keller wird überarbeitet zur Wiederaufführung gebracht
- **1995: „Sonst bliebe es ein Traum“**, das zweite Oratorium von Tobias Reiser und Wilhelm Keller wird überarbeitet und neu inszeniert
- **1996-1998: „Es ward der Engel Gabriel“** Zum 50-jährigen Adventsingens-Jubiläum wird von Tobias Reiser und Wilhelm Keller ein neues Oratorium auf drei Handlungsebenen erarbeitet
- **1999: „Da hat vor dem Stall der Äpfibam bliiht“** wird zum letzten künstlerischen Vermächtnis von Tobias Reiser. Erstmals kompositorische Werke von Shane Woodborne. Tobias Reiser stirbt unerwartet am 18. Dezember im 52. Lebensjahr
- **2000: Hans Köhl übernimmt die Gesamtleitung** des Salzburger Adventsingens. Mit Weggefährten von Tobias Reiser wird dessen letztes Oratorium nochmals aufgeführt.
- **2001-2002: „Siehe, ich bin des Herrn Magd“** wird in Teamarbeit von Hans Köhl, Josef Radauer, Shane Woodborne, Charly Rabanser, Alfred Kröll und Hans Stadler erarbeitet. Neu dabei: Bühnenbildner Dietmar Solt und Dirigent Herbert Böck
- **2003-2004: „... denn Gott ist die Liebe“**, dieses Werk entsteht in Kooperation von Hans Köhl mit Charly Rabanser und Uli Bree (Buch) sowie Peter Wesenauer (Kompositionen).
- **2005: „Sonst bliebe es ein Traum“**, das Werk von Tobias Reiser und Klemens Vereno wird erfolgreich überarbeitet und neu inszeniert
- **2006: „Jetzt fangen wir zum Singen an“** Uraufführung eines Oratoriums zum 60-jährigen Jubiläum. Zugunsten der Organisation „Menschen für Menschen“ von Karlheinz Böhm findet ein vielbejubelter Jubiläums-Galaabend mit zahlreichen namhaften Künstlern statt
- **2007: „Da hat vor dem Stall der Äpfibam bliiht“** von Tobias Reiser wird von Hans Köhl, Charly Rabanser und Shane Woodborne überarbeitet und neu inszeniert
- **2008: „Sie haben uns a Botschaft bracht, von einer Stillen, Heil’gen Nacht!“**, ein Werk zum Jubiläum „190 Jahre Stille Nacht“ von Hans Köhl, Charly Rabanser und Klemens Vereno. Das biblische Geschehen steht im Kontext zur Entstehung des weltberühmten Weihnachtsliedes
- **2009: „Maria“**. Basierend auf den Werken von 2001 und 2002 wird von Hans Köhl, Charly Rabanser und Shane Woodborne ein neues Adventsingens erarbeitet
- **2010: „Wer klopfet an“**, ein neues Oratorium von Hans Köhl und Klemens Vereno stellt die biblische Herbergssuche in Beziehung mit Herbergssuchenden unserer Zeit
- **2011: „Der Stern“** von Bethlehem begleitet durch ein Salzburger Adventsingens, bei welchem ein Einsiedler und eine junge Frau eine zentrale Rolle spielen. Konzeption und Buch: Hans Köhl, Kompositionen: Klemens Vereno
- **2012: „Sonst bliebe es ein Traum“** von Tobias Reiser wird von Hans Köhl szenisch und von Klemens Vereno musikalisch überarbeitet und neu inszeniert
- **2013: „Sehnsucht“**, ein Werk von Hans Köhl und Shane Woodborne. Die drei abrahamitischen Religionen spiegeln sich in sieben Sehnsuchtsbildern zum adventlichen Geschehen. Bühnenbildprojektionen vom Künstler Hans Weyringer
- **2014 „Der Sterngucker“**, ein neues Adventsingens von Hans Köhl und Klemens Vereno. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht neben dem adventlichen Geschehen das allumfassend Göttliche und die unfassbare Dimension des Universums
- **2015 „Schnee in Bethlehem“**, ein Werk von Hans Köhl mit Kompositionen von Shane Woodborne führt mit einer märchenhaften Geschichte in die Wüste von Judäa. Erstmals „schneit“ es im Festspielhaus
- **2016 „Gib uns Frieden“** wird zum 70-jährigen Jubiläum des Salzburger Adventsingens uraufgeführt. Es führt zurück in das Jahr 1946 und erinnert an die Gründungs-intentionen. Konzeption, Buch: Hans Köhl, Kompositionen: Klemens Vereno
- **2017 „Der blinde Hirte“**. Das adventliche Geschehen wird in die unwirtliche Hochgebirgslandschaft „Am Stein“ im Dachsteinmassiv transferiert. Konzeption, Buch: Hans Köhl; Kompositorische Werke: Shane Woodborne

- **2018 „Stille Nacht“.** Hans Köhl erarbeitet zum Jubiläum „200 Jahre Stille Nacht“ ein neues Adventsingen um die Entstehungsgeschichte des weltberühmten Friedenliedes. Kompositionen und Bearbeitungen: Klemens Vereno
- **2019 „Der Sterngucker“,** dieses 2014 uraufgeführte Werk wird auf Wunsch vieler Besucher in einer neuen Fassung nochmals zur Aufführung gebracht. Buch: Hans Köhl, Kompositionen: Klemens Vereno
- **2020 „Corona“** Erstmals in der Geschichte kann infolge der Covid-19-Pandemie kein Adventsingen aufgeführt werden. Das 60-jährige Bühnenjubiläum der Salzburger Adventsingens im Großen Festspielhaus kann somit nicht gefeiert werden
- **2021 „Corona“ - „Fürchte dich nicht!“** – auch dieses speziell für das Jubiläum „75 Jahre Salzburger Adventsingen“ erarbeitete Werk muss wenige Tage vor der Premiere wegen Corona-Lockdown für alle geplanten Aufführungen abgesagt werden. Buch: Hans Köhl, Kompositionen: Shane Woodborne
- **2022 „Schnee in Bethlehem“** – dieses 2015 uraufgeführte Werk kann nach der pandemiebedingten Pause in einer überarbeiteten Fassung mit großem Erfolg aufgeführt werden. Der Neustart gelingt grandios. Buch: Hans Köhl, Kompositionen: Shane Woodborne
- **2023 „Fürchte dich nicht!“** Endlich kann das für 2021 geplante Jubiläumswerk vor Publikum aufgeführt werden. Das Geschehen spiegelt die jüdische Glaubenstradition wider, in welche Jesus Christus geboren wurde. Buch: Hans Köhl, Kompositionen: Shane Woodborne
- **2024 „Glaube, Hoffnung, Liebe!“** Im Fokus dieses neuen szenisch-musikalischen Oratoriums von Hans Köhl und Klemens Vereno stehen die drei göttlichen Tugenden und das alttestamentliche Hohelied der Liebe, welches eine wunderbare Gleichung mit dem Liebespaar Maria und Josef erfährt.
- **2025 „Der blinde Hirte“.** Das 2017 uraufgeführte Oratorium kommt in einer neuen Fassung auf die Bühne. Das unwirtliche Dachsteinmassiv wird zur beeindruckenden Kulisse. Dabei wird auch an den „Am Stein“ verschollenen Hirten und Literaten Bodo Hell erinnert. Konzeption, Buch: Hans Köhl; Kompositorische Werke: Shane Woodborne
- **2026 „Das große Geheimnis“.** Dieses Oratorium zum Jubiläum 80 Jahre Salzburger Adventsingen wird zur feinfühligsten Conclusio vom künstlerischen Schaffen des Intendanten Hans Köhl. Nach 27 erfolgreichen Jahren als Gesamtleiter überträgt Hans Köhl dieses verantwortungsvolle Erbe mit Jahresende an seinen Nachfolger Robert Pienz. Konzeption, Buch: Hans Köhl, Kompositorische Werke von Shane Woodborne, Klemens Vereno, Wilhelm Keller und Peter Wesenauer